

## Zur Titelseite

**James David Graham Niven**  
(1. März 1910 bis 29. Juli 1983)

David Niven wurde 1910 in London geboren und verlor bereits fünf Jahre später seinen Vater im Ersten Weltkrieg. Seine Umgangsformen à la Offizier und Gentleman eignete er sich an der Royal Military Academy in Sandhurst an und war zwei Jahre in Malta stationiert.

In den frühen 1930er Jahren verschlug es ihn nach Hollywood, wo er zuerst in Western mitspielte, schließlich erhielt er einen Langzeitvertrag bei Goldwyn. Im Zweiten Weltkrieg kämpfte er in der Britischen Armee und stieg bis zum Oberstleutnant auf, auch fand er noch Zeit, zwei Filme zu drehen. Sein Offiziersbursche während dieser Jahre war ein gewisser Peter Ustinov.

Aus Respekt vor seinen gefallenen Kameraden hielt er sich nach dem Krieg aber über diese Jahre sehr bedeckt und sprach so gut wie nie darüber, auch wenn er sonst noch so gerne Anekdoten zum besten gab. Erst in seiner 1971 erschienenen Biographie äußerte er sich zu diesen Jahren.

1940 heiratete er Primula Susan Rollo, die Ehe dauerte aufgrund ihres vorzeitigen tragischen Unfalltodes nur sechs Jahre und ließ ihn am Boden zerstört zurück. So glücklich seine erste Ehe gewesen war, so turbulent verlief seine zweite, 1948 geschlossene mit der Schwedin Paulina Tersmeden.

Nach dem Krieg drehte er Filme wie „Around the World in Eighty Days“, „The Guns of Navarone“, „The Pink Panther“ oder „Casino Royale“. Seine Rolle in „Separate Tables“ bescherte ihm 1958 einen Oscar.

David Niven starb 1983 in der Schweiz an amyotroper Lateralsklerose (ALS), einer Motoneuronenerkrankung, auch bekannt als Lou Gehrig's Disease. Ein weiteres bekanntes Opfer dieser Krankheit ist der Physiker Stephen Hawking.

Quelle: en.wikipedia.org

Titelbild: © Everett Collection/  
picturedesk.com

Nr. 4/2007  
5. Jahrgang 2007

F. Jockenhövel, Th. Klotz <b>Brief der Herausgeber</b>	4
S. Brookman-Amissah, T. Klotz <b>Geschlechtsangleichende Operationen (Mann-zu-Frau) – Operationserfahrungen aus zehn Jahren</b>	5
U. Landmann, B. Kloock, D. König, A. Berg <b>Sport und Salutogenese – körperliche Aktivität als Gesundheitsfaktor</b>	10
M. Niewald, C. Güssbacher, J. Fleckenstein, C. Rube, M. H. Seegenschmiedt <b>Strahlentherapie der Induratio penis plastica – Ergebnisse einer bundesweiten Patterns-of-Care-Studie</b>	16
F. Sommer, J. Schmitges <b>Störungen der Ejakulation</b>	21
J. Zumbé, H. Landen, D. Porres, K. Grozinger, S. Wyler <b>Wirksamkeit und Sicherheit der Therapie der erektilen Dysfunktion mit Vardenafil unter Routinebedingungen – Ergebnisse von 9946 Patienten aus Deutschland</b>	28
<b>Offener Brief</b>	32
<b>Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit</b>	34
S. Diederich, H. Schulte, B. Weger, K. Mai, J. Spranger, A. Pfeiffer, T. Bobbert <b>Fallbericht: Hormonelle Veränderungen durch Ausdauer-sport</b>	36
<b>Aktuelles</b>	42
<b>Buchbesprechung</b>	43
<b>Pharma-News</b>	43
<b>Hinweise für Autoren</b>	15
<b>Impressum</b>	20

### Editorial Board

#### Herausgeber

Theodor Klotz, Weiden  
Friedrich Jockenhövel, Herne

#### Schriftleitung

Wilhelm Bloch, Köln (Grundlagenforschung)  
Uwe Hartmann, Hannover (Psychologie)  
Andreas Manseck, Ingolstadt (Urologie)  
Robert Schwinger, Weiden (Kardiologie)  
Frank Sommer, Hamburg (Sportmedizin, Andrologie)  
Matthias Stiehler, Dresden (Sozialwissenschaften)  
Manfred Wolfersdorf, Bayreuth (Psychiatrie, Psychotherapie)

#### Wissenschaftlicher Beirat

Martin H. Birkhäuser, Bern  
Elmar Brähler, Leipzig  
Moritz Braun, Fulda  
Hans-Udo Eickenberg, Bielefeld  
Dieter Hauri, Zürich  
Michael J. Mathers, Remscheid  
Michael Rauchenwald, Wien  
Andreas Schönenberger, Scherzingen  
Paul Schramek, Wien  
Dietrich Stauffer, Köln